Die Stimme Gottes in diesen letzten Tagen

Gewiss ein Vorrecht heute Morgen wieder zurück unter diesen spanischen Menschen zu sein. Und ich frage mich, ob Jim dies aufnimmt. Oh, er macht die Aufnahme. Ich habe die Aufnahme immer noch, die der kleine, spanische Chor machte, als ich früher mal mit Bruder Garcia hier war. Und mir ist das kleine Lied entfallen, das sie früher für mich gesungen haben. Doch, oh, wie hab ich das gemocht! Und diese Kinder sind jetzt alle erwachsen und verheiratet. Ich höre ab und zu von ihnen. Und ich kam heute Morgen herein und sah den kleinen Joseph, und nun, das hat mich wirklich berührt, und ich war gewiss froh, euch zu sehen.

2 Und, nun, ich habe *ein* Wort, das ich auf Spanisch sagen kann. Möchtet ihr es hören? „Halleluja!“ Ich vergesse niemals das Wort . . . als ich einmal versuchte, eine taube Frau dazu zu bringen, mich zu hören. Nun, ich sage dies vielleicht völlig falsch, seht ihr, doch so weit wie ich mich erinnere, war es „oye“. Stimmt das? *Höre* mich. *Hören*, „oye“. Und dann vergesse ich nie: „Gloria a Dios!“ Einfach wunderbar! Oh, ich hatte die Gelegenheit unten in der Hauptstadt zu sein, Mexiko-Stadt, bei ihnen dort unten zu sprechen. Wie glücklich ich doch war! Und ich bin früher . . .

3 Ich war in Finnland, nachdem ich hier war. Und es erinnert mich immer daran, wie ich mit einer kleinen, finnischen Frau sprach. Sie brachten mich zu etwas, was sie ein „Bethanien“ nennen. Jede Nation hat ihre eigene Ansicht. (Bin, bekommt ihr den Widerhall, bin ich da zu nahe dran? Könnt ihr gut hören? Das ist es.) Diese kleine Frau, sie war eine liebenswerte, kleine Person. Aber sie war wie ich, sie hat gerne eine Menge geredet. Und der Übersetzer . . . sie hat richtig schnell geredet, und – und der Übersetzer konnte es nicht schnell genug sagen, wie sie es sagen wollte. Und sie stand und ihr Gesicht wurde rot, sie sagte: „Den Burschen in Babylon werde ich's aber geben.“

4 Doch, wisst ihr, ich habe bemerkt, dass alle – alle Vögel auf Englisch singen, Hunde bellen auf Englisch, Babys schreien auf Englisch. Ich frage mich, was mit uns überhaupt los ist. Doch ein jeder von uns meint, dass unsere – unsere Sprache natürlich die Sprache des Tausendjährigen Reiches sein wird. Doch wir, die wir den Heiligen Geist empfangen haben, das ist wahr, denn wir haben eine himmlische Sprache.

5 Wir haben Bruder Rowe heute Morgen hier bei uns, einen Diplomaten aus Washington. Ich glaube, er hat unter fünf oder

sechs Präsidenten gedient, sieben Präsidenten. Und ihr wisst, wie ich mich fühle, wo ich so stehe, auf dieser Plattform, spreche, wo solch ein Mann hinter mir sitzt. Doch sein Zeugnis war immer ein solch herausragendes für mich, und insbesondere als er . . . Ich glaube, er war ein Lutheraner, wenn ich mich nicht vertue, entweder Katholik oder Lutheraner, Lutheraner. Und er sagte, er . . . irgendwas darüber, auf einer Pfingst-Versammlung unter ein Zelt zu krabbeln, und er ging nach vorn . . . Schließlich begab er sich zum Altar, und als er es tat, kam der Herr auf ihn herab und segnete ihn so sehr, dass . . . Ich denke, er kann in etwa sieben verschiedenen Sprachen sprechen. Und sagte, er versuchte die eine, „sie funktionierte nicht", versuchte dann eine andere, „sie funktionierte nicht". Und ich nehme an, er spricht Spanisch genau wie ihr es alle könnt. Er – er probierte sie also alle, und sie funktionierten nicht. Und, seht, wisst ihr was, Gott war so gut, Er kam herab und gab ihm eine Sprache, die er nie zuvor versucht hatte, er sagte: „Die funktionierte." Das stimmt. Ich denke, das ist, wie es auf der anderen Seite sein wird.

6 Viele Erinnerungen berge ich in meinem Herzen über die kleine Gemeinde oben, ich glaube, es . . . oh, ich vergesse, wo es ist. Es ist hier irgendwo, in der Nähe der Tonto Straße. Und ich erinnere mich daran. Ich kann mich an das Wort „Tonto Straße" entsinnen, wo die Spanische Apostolische Gemeinde früher war.

7 Ich sagte zu dem Pastor: „Dies wäre ein großartiger Ort, um eine Erweckung zu machen", viel Platz, eine neue Gemeinde, feine Leute. Und so denke ich, befände es sich auf der Bahn für eine Erweckung eines Tages. Betet dafür, hereinzukommen und eine Erweckung zu machen. Nun, ich hoffe, es ist einfach eine Wiederholung von der, die wir drüben in der anderen Gemeinde hatten. Ich erinnere mich, wie ich im Hof stand, mich über den Zaun lehnte, die Straßen hoch und runter, als ich dort versuchte zur Nachtzeit aufzubrechen, es war sicherlich war es ein freudiges Erlebnis, das ich niemals vergessen habe. Und ich habe eine – eine Aufnahme der kleinen Damen, der jungen Damen und der Brüder, die sangen und eine Aufnahme machten. Und sie versuchten „Glaube nur" zu singen, und sie haben es nicht ganz richtig ausgesprochen, wisst ihr. Sie sagten, anstelle von „glaube nur", brachten sie es als „glaube jua" heraus, seht.

8 Und ich erinnere mich, Rebekah, meine Tochter, Sarah, und sie sagen immer noch: „Papa, sing, mach die kleine Aufnahme an von den kleinen . . ." Anstelle „spanisch" zu sagen, das Wort konnten sie nicht aussprechen, sagten sie: „Spinatische Mädchen, kleine spinatische Mädchen, die ‚Glaube nur' singen."

9 Nun, ich erinnere mich, sie folgten der Versammlung. Die Erweckung brannte damals, und sie folgten der Versammlung bis ganz runter an die Westküste. Und ich . . . eine kleine Sache verankerte sich in meinem Herzen, als wir Kalifornien verließen,

Bruder Moore und ich, und Bruder Brown, weit oben beim Parlamentsgebäude. Und als ich an jenem Abend durch das Gebäude hindurchging, standen diese Kinder dort und sangen das: „Er sorget für dich.“ Ihr habt es gehört. „Bei Sonn’schein, bei Schatten, Er sorget für dich.“ Oftmals in ausländischen Nationen, auf den Schlachtfeldern des Weltstreites, in dem Bemühen die Botschaft Christi zu bringen, erinnere ich mich, wie diese Mädchen und Jungen mir dieses Lied gesungen haben: „Er sorget für dich. Bei Sonn’schein, bei Schatten, Er sorget immer noch für dich.“ Das war also eine große Inspiration, eine Hilfe.

10 Habe euren feinen Pastor getroffen, und bin so froh zu sehen, dass die Gemeinde lebt und ihr dieses große, schöne Gebäude hier habt, das alle fasst, jede Menge Parkplätze. Einfach ein echter Ort in den Händen des Heiligen Geistes, wenn wir es Ihn nur sehen lassen können und wissen, dass wir nach einer Erweckung rufen. Er, ich glaube, Er würde eine schenken.

11 Nun, heute Abend sind wir bei Bruder Outlaws Gemeinde, der Jesu Name Gemeinde, drüben auf der anderen Seite. Und Bruder Outlaw, glaube ich, in . . . ist auch Apostolische Gemeinde. Ich meine, er nennt seinen Namen nur, die Gemeinde, Jesu Name. Ich meine, er ist dem Glauben nach apostolisch. Und so sollen wir heute Abend dort sein. Und wir sagen jetzt nicht zu der spanischen Gemeinde: „Kommt jetzt dort herüber“, denn bleibt auf eurem Posten der Pflicht. Und dann wird es eine große Zusammenkunft der Christlichen Geschäftsleute geben, beginnend am Donnerstag, nachdem die Gottesdienste in anderen Gemeinden geschlossen sind, am Donnerstag. Und auf dieser Konferenz werden sie herausragende Sprecher haben, und so, Oral Roberts und einen Methodisten-Bruder, der gerade gerettet wurde, und sie sagen, er wäre ein sehr eindringlicher Sprecher. Und ich bin mir sicher, ihr werdet euch an diesen Konferenzen erfreuen. Und ihr jugendlichen Kinder, sie haben dort auch eine Zusammenkunft für die Jugend, wie der Bruder gerade bekannt gegeben hat. Ich lasse meine Kinder dorthin gehen, damit sie daran teilnehmen können. Und so kommt jetzt vorbei, es wird uns eine Freude sein, euch dazuhaben. Der Herr segne euch alle.

12 Und jetzt möchte ich die Bibel aufschlagen und etwas von Seinem gesegneten Wort lesen. Und heute Morgen habe ich ausgesucht, nur für eine kleine Weile, ich möchte euch nicht zu lange festhalten, ein wenig Text, und einer von ihnen wird in 1. Samuel gefunden, der andere in Jesaja gefunden. Und ich möchte zuerst aus Jesaja lesen. Und ich . . .

13 Könnt ihr gut hören, überall? Zwischen diesen Mikrofonen, sie scheinen auf mich sehr empfindlich zu reagieren, ich weiß nicht warum. Hört ihr dort draußen gut, hebt eure Hand. Gut, gut.

14 Nun, ich bin nur ein klein wenig heiser, das kommt natürlich vom vielen Sprechen. Und seit ich hier bei diesen spanischen Brüdern war, vor ungefähr sechzehn Jahren, schätze ich, vielleicht vor ungefähr sechzehn oder siebzehn Jahren, nun, habe ich seither unentwegt gepredigt. Und so war ich damals müde, sagte ich, und ich bin immer noch müde, aber ich mache immer noch weiter, durch die Gnade Gottes.

15 Lasst uns jetzt Jesaja 40 aufschlagen, das 40. Kapitel aus Jesaja; und das 1. Kapitel, bzw. das 3. Kapitel aus 1. Samuel. Und während wir diese Stellen festhalten für das Lesen des Wortes, möchte ich jetzt, dass wir einen Moment unsere Häupter beugen zum Gebet.

16 Unser himmlischer Vater, wir sind heute dankbar für dieses Vorrecht, in diesem schönen Heiligtum zu stehen, das Gott und Seinem Werk geweiht ist. Und da wir wissen, dass Deine Diener hinter dieser Plattform hier, oder diesem Podium, oft gestanden haben, und mit einem geweihten Leben für Deinen Dienst.

17 Und dass *dies*, heute Morgen, es ruft Erinnerungen wach, Erinnerungen an eine Erweckung, die gerade erst begann, mit dem Heiligen Geist, der in der Gestalt eines großen Lichts, wie einer Feuersäule, herabgekommen war, und Er sprach, dass die Botschaft über die ganze Erde schnellen sollte. Und heute jetzt ist das Geschichte. Die Botschaft hat Feuer gefangen durch große Männer, nachdem sie Sie gesehen haben, wie Oral Roberts und Tommy Osborn, und Tommy Hicks und viele andere. Und durch die Anstrengungen, die wir gemeinsam unternommen haben, sehen wir, dass die Botschaft Erweckungsfeuer in jeder Nation unter dem Himmel entzündet hat, der Pfingst-Botschaft. Hierfür geben wir Dir Dank und Preis, o starker Gott.

18 Und heute jetzt beten wir, dass Du unser Herz in den richtigen Zustand bringst, bereit werden für eine große Entrückung, die bald geschieht, wie wir glauben. Und wenn unsere Herzen dafür nicht im rechten Zustand sind oder für irgendetwas anderes, das Du für uns bereithältst, so beten wir, dass Du uns unsere Zukurzkommen vergibst und heute durch Dein Wort zu uns sprichst. Segne den Pastor dieser Gemeinde, ihre Diakone, Verwalter und die ganze Gemeindeschar, die Glieder. Segne diesen kleinen Chor und den Klavierspieler, die Musiker. Alle zusammen, segne jene, die durch die Tore dieser Stätte hineingehen. Mögen sie ein jedes Mal verändert hinausgehen, Dir ein wenig näher sein, als sie es waren, wie sie hereinkamen. Gewähre es, Vater. Und möge das am heutigen Morgen so sein, denn wir bitten es in Jesu Namen. Amen.

19 Jetzt zum Buch Jesaja gehend, dem 40. Kapitel, lesen wir.

Tröstet, tröstet mein Volk, spricht . . . Gott.

Redet tröstende Worte *mit Jerusalem, und ruft ihr zu, dass ihr Kriegsdienst ein Ende hat, dass ihre Missetat*

vergeben ist; denn sie hat von der Hand des HERRN *ein Zweifaches empfangen für . . . ihre Sünden.*

Die Stimme eines Rufenden in der Wüste: Bereitet dem HERRN *den Weg, ebnet in der Steppe eine Straße unserem Gott.*

Jedes Tal soll erhöht, und der *Berg und Hügel soll erniedrigt werden; und was krumm ist, soll gerade werden, und was höckrig ist zur Ebene.*

Und die Herrlichkeit des HERRN *wird geoffenbart werden, und alles Fleisch miteinander wird es sehen; denn des* HERRN *Mund hat es geredet.*

Jetzt im Buch Samuel, 1. Samuel, 3. Kapitel, ich möchte den 1., 2. und 19. Vers lesen:

Und der Knabe Samuel diente dem HERRN *vor Eli. Und das Wort des* HERRN *war teuer in jenen Tagen; es gab keine offene Vision.*

Und es begab sich zu der *Zeit, während Eli an seinem Ort lag, und seine Augen hatten angefangen dunkel zu werden, so dass er nicht mehr sehen konnte;*

. . . ehe denn die Lampe Gottes im Tempel des HERRN *erloschen war, wo die Lade Gottes war, und Samuel sich hingelegt hatte;*

Dass der HERR *rief . . . er aber antwortete: Hier bin ich.*

Der 19. Vers:

Samuel aber wuchs heran, und der HERR *war mit ihm und* Er *ließ keines von allen seinen Worten auf die Erde fallen.*

20 Oh, das wäre genügend Text, dass wir hier einen Monat lang weitersprechen könnten, und wir könnten viel Kontext aus diesem herrlichen Text beziehen. Doch heute Morgen, und wir haben nur ungefähr zwanzig Minuten, um rechtzeitig hinauszukommen von unserer . . . Ich nehme an, die Sonntagsschule ist vorbei, oder vielleicht schließt sie sich hieran an, ich weiß es nicht. Doch, wie dem auch sei, ich möchte den Text benutzen: *Die Stimme Gottes in diesen letzten Tagen.*

21 Es ist eine sehr herausragende Zeit. Wir erkennen, dass dort in der Schrift, von wo wir sprechen, dass es hieß: „Es gab keine offene Vision in den Tagen Samuels.“ Deshalb: „Wo es keine Vision gibt“, sagt die Bibel, „kommt das Volk um.“ Wir müssen eine Vision haben. Und Visionen kommen zu den Propheten, und es ist das zu ihnen gesprochene Wort des Herrn.

22 Und wir finden heraus, dass Eli kein Prophet war, Eli war ein Priester. Und er wurde alt und seine Augen wurden dunkel, und er konnte nicht mehr sehen, wo er langging, war ein großer,

schwerer Mann. Und er hatte angefangen zuzulassen, dass das Werk des Herrn ungetan blieb.

23 Und das ist so ähnlich, wie es heute ist. Ich denke, die Gemeinde, die Organisation und Konfessionen, sie sind eine lange Zeit schon auf dem Feld gewesen, und sie fangen an lasch zu werden. Und das Werk des Herrn bleibt unerledigt, das Wort der Wahrheit, denn die Gemeinde, in sich, sieht auf den Augen nur noch dunkel. Und wir brauchen heute, dass die Stimme Gottes unter uns spricht, uns zurückbringt.

24 Und, seht, Eli hatte sich hingelegt, und das . . . sein Augenlicht schwand. Er war ein Priester. Und sie hatten keine offene Vision vom Herrn. Und diese große Not!

25 Und Gott hat verheißen, der Not der Stunde zu begegnen. Er tut das immer. Und wir brauchen die Stimme Gottes heute, um der Not der Stunde zu begegnen, um der Zeit zu begegnen, in der wir leben. Und nachdem Er es verheißen hat, können wir zuversichtlich darin ruhen, dass Er Seine Verheißung hält. Das ist das Vertrauen, das der Gläubige in seinen Schöpfer hat; dass Er verheißen hat, der Not zu begegnen.

26 Und heute, *ein* Grund, weshalb die Gemeinde in dem Zustand ist, in dem sie ist, ist, weil es so viele Stimmen gibt, so viele andere Stimmen, um die Gemeinde von der Stimme Gottes wegzulocken, bis es äußerst zweifelhaft ist, dass viele die Stimme Gottes hören würden, obgleich Sie unmittelbar in ihrer Mitte spräche. Sie würden Sie vielleicht nicht einmal verstehen, weil Sie ihnen völlig fremd wäre. Sie haben sich so sehr auf die Stimmen des Tages ausgerichtet!

27 Und wenn wir bemerken, in unserer Schriftlesung, dass die Stimme Gottes ihnen fremd war.

28 Und heute ist es wieder dahin gekommen, dass die Stimme Gottes . . . Es gibt so viele andere Stimmen. Und dann, wenn Gott verheißen hat, Er würde uns Das geben, und wenn andere Stimmen im Gegensatz zur Stimme Gottes stehen, dann muss es die Stimme unseres Feindes sein, um uns zu verwirren, damit wir die Stimme Gottes nicht verstehen, wenn Sie spricht.

29 Und wir bemerken, es war etwas so ähnliches mit Eli und mit Samuel, doch Eli erkannte augenblicklich, dass es Gott war. Und es war absolut eine – eine Lästerung über Eli. Denn, die Stimme Gottes, als Sie mit Samuel sprach, hatte ihn über Elis Verfehlungen unterrichtet, denn er hatte seine Söhne verhätschelt, und sie nahmen Geld und – und das Fleisch von den Opfern. Das war nicht richtig. Und sie taten Dinge verkehrt, im Gegensatz zu Gottes Wort.

30 Und Samuel hatte . . . das einzige, was Samuel tun konnte, wäre ganz genau zu reden. Und das widerstrebte ihm ein wenig, weil es genau gegen jenen Ort gerichtet war, zu dem er gesandt

wurde, um dort großgezogen zu werden, Eli und im Tempel. Doch Eli sagte: „Sprich nur.“ Seht? Und er sagte ihm ganz genau, was geschehen würde, dass Samuel . . . bzw. „Elis Tag zu Ende wäre, als Priester“, denn Gott hatte gesprochen, und Gott sandte Seine Botschaft durch Samuel, den Propheten. Sehr sonderbare Geburt, dem Herrn von Kind auf geweiht. Gott sprach zu ihm, als Kind, und bereitete ihn zu für ein Werk, das vor ihm lag. Und Elis Zeit kam zu einem Ende.

31 Es gibt so viele Stimmen heute auf der Erde, dass es absolut schwer ist, denn es erstickt die Stimme des Übernatürlichen. Es gibt so viele intellektuelle Stimmen, große Stimmen von gewaltigen Männern, die intellektuell sind, die, in ihrem intellektuellen Zustand, sogar die Nationen erschüttern. Sie sind nicht bloß Leute eines kurzzeitigen Auftritts, sondern sie erschüttern Nationen, bringen große Organisationen zusammen, große Feldzüge, blumig. Und ein Mensch wäre ein wenig verwirrt. Es reicht aus, sie zu verwirren, so wie diese Dinge vor sich gehen und gedeihen. Und da sind Stimmen, die – die sich erheben und diese Dinge tun, und es bewirkt, dass die Stimme Gottes irgendwo weit nach hinten gestellt wird, die wahre Stimme Gottes.

32 „Und die Stimme Gottes“, sie sagen, „wie werden wir wissen, dass es die Stimme Gottes ist?“ Weil, für heute . . . Damals war es in einem bestätigten Propheten. Nun, heute, wie wir wissen, dass es die Stimme Gottes ist, weil es die Manifestation des Wortes des Propheten ist. *Dies* ist Gottes Prophet. Und eine wahre Stimme Gottes bringt nur jenen echten, lebendigen, übernatürlichen Gott zurück, mit Seinem übernatürlichen Wort, mit der übernatürlichen Manifestation des wahren Wortes. Dann wissen wir, dass Es die Stimme Gottes ist. Denn, und jenes über-. . . Es gibt so viel anderes in den anderen Bereichen, das Das beinahe einfach erstickt. Doch denkt daran, Es wird glänzen, Es wird hervorkommen! Es wird das tun.

33 Nun, es gibt heute eine Stimme in der Welt der Politik. Das ist eine große Stimme. Und die Leute, voll und ganz, an diesem großen Tag der Politik, sie . . . Es ist alles in ihren Gemeinden und allem vermischt. Und oft, was wir gerade erst vor kurzem gesehen haben, dass die Stimme der Politik tatsächlich stärker ist als die Stimme Gottes in den Gemeinden, ansonsten hätte das amerikanische Volk niemals getan, was sie gerade getan haben. Seht? Sie hätten es niemals getan. Wenn die Stimme Gottes in der Gemeinde am Leben gehalten worden wäre, hätten sie diese Fehler niemals gemacht. Doch die Stimme der Politik ist heute so viel stärker auf der Erde als die Stimme Gottes, bis dass die Menschen ihr christliches Erstgeburtsrecht für ein Linsengericht der Beliebtheit, Bildung und politischer Macht verkauft haben. Es ist solch eine Schande, das zu sehen. Genau dasjenige, für das unsere Nation gemacht, worauf sie erstellt wurde, die

Leute haben sich direkt wieder umgedreht und – und die Sache reingewählt, für die wir das andere Land verlassen haben. Und der – und der Plymouth Rock und die *Mayflower* und diese Leute, sie kamen hier rüber und – und gründeten diese großartige Gesellschaftsordnung, die wir haben. Es ist, genau dasjenige, das wir so hart bekämpft haben, um da herauszukommen, in dessen Fänge haben wir uns direkt wieder hineinbegeben, weil die Bibel spricht, dass es so sein würde.

34 Und das System Elis: ein Priester anstelle eines Propheten. Der Prophet ist das Wort. Und der Priester war die Gemeinde.

35 Und es geriet an einen solchen Punkt, bis es anfing so locker zu werden, dass das Wort den Menschen fremd ist. Sie verstehen Es nicht. Dann könnt ihr Es sprechen, und sie verstehen Es nicht, weil sie Dem gegenüber nicht trainiert sind. Paulus sagte: „Wenn die Posaune einen undeutlichen Ton gibt, wer will da wissen, dass er sich zum Kampf rüsten muss?“

36 Die Menschen sind trainiert auf eine – eine – eine Gemeinde-Stimme, eine Gemeinde-Posaune: „Wir haben mehr in unserer Sonntagsschule, als alle anderen haben.“ Das bedeutet gar nichts. „Wir haben mehr in unserer Konfession, als alle anderen haben. Wir sind die größten unter den Konfessionen.“ Seht, das ist die Art von Stimme, auf die die Leute trainiert sind. Auf der Straße, sie gehen raus, um die Menschen zu holen und sie hereinzubringen. Zehntausende mal tausende in großen Feldzügen, bringen sie herein. Woran sind sie interessiert? „Wir haben die größte Kirche. Wir haben die größte Versammlung. Wir haben die am feinsten untergliederte Sonntagsschule. Bei uns kommt der Bürgermeister der Stadt zur Gemeinde.“ Das mag alles gut sein, aber wenn jene selbe Gemeinde nicht trainiert ist auf die Stimme Gottes, die Evangeliums-Posaune, was nutzt es dann?

37 Und wenn eine Sache aufkommt, so wie sie unter unserer Regierung aufgekommen ist, was ist geschehen? Die Gemeinde hat die Stimme der Posaune nicht gekannt, und sie wussten nicht, was sie tun sollten. Das große Wohlstands-Versprechen, ein intellektueller Riese, der hereinkommt, und sie sind direkt über genau dasjenige hinweggestiegen, das die Bibel voraussagte, und brachten es herein. Seht, eine politische Stimme! Und sie bewies, dass sie die religiöse Stimme ausgehebelt hat, ansonsten hätten sie niemals getan, was sie getan haben, die Evangeliums-Stimme. Weil uns eine Menge Dinge versprochen wurden, uns wurde Wohlstand versprochen, und den werden wir unzweifelhaft bekommen.

38 Aber dennoch, das bedeutet überhaupt nichts, für einen Gläubigen. Schlagt den Hebräer-Brief auf, beim 11. Kapitel, hört euch an, wie der Heil'ge Paulus spricht, wie sie, in den Tagen, „in

Schafsfellen und Ziegenfellen umherzogen, Mangel litten, keine Wohnstelle, konnten die Stadt nicht betreten".

39 Ich las im Konzil von Nicäa, als die großen Streitthemen hochkamen in Nicäa, Rom, dreihundert Jahre nach dem Tod Christi, in dem großen Konzil von Nicäa, als die große Gemeinde, die dafür einstand, was richtig war, sie wollten die Bibel. Und die römischen Bekehrten der ersten Gemeinde von Rom hatten Dogmen hinzugegeben, um zu sagen, zum Beispiel, wie wir Weihnachten haben.

40 Weihnachten, Christus wurde ebenso wenig am fünf-und-zwanzigsten Tag im – im Dezember geboren wie ich. Na, die Hügel von Judäa waren voll Schnee, und Er . . . Es bildet einen Kontrast zu allen anderen biblischen Weissagungen. Er wurde im Frühling geboren, wie alle Lämmer geboren werden. Warum wurde Er in einer Scheune geboren anstatt eines Hauses? Er war ein Lamm. Warum wurde Er nicht einfach zum Altar getrieben oder zu Seinem Altar, an den Er festgenagelt wurde, das Kreuz? Er wurde zum Kreuz geführt. Man führt das Schaf zur Schlachtbank. Er war ein Lamm. Folglich wurde Er geboren, als Lämmer geboren wurden.

41 Doch, seht, um das tun zu können, hatten sie den Geburtstag des Sonnengottes, und, am Sonnensystem, die – die Sonne, in den fünf Tagen vom zwanzigsten Dezember bis zum fünfundzwanzigsten Dezember, da gibt es kaum eine Bewegung, der Sonne. Sie – sie schwankt jeden Tag ein wenig, wird länger und länger und länger, bis sie ihren längsten Tag im Juli erreicht. Und dann, im Dezember, ihr kürzester Tag. Und dann, in jener kleinen Zeit vom fünfundzwanzigsten, vom zwanzigsten bis zum fünfundzwanzigsten, machten sie den römischen Zirkus und die Feier zum Geburtstag des Sonnengottes. Und dann also Jupiter, der ein römischer Gott war, und dann gaben sie es hinzu, indem sie dann sagten: „Wir nehmen den Sohn Gottes und den Geburtstag des Sonnengottes, legen das zusammen zu einer einzigen großen Feier." Das steht im Widerspruch! Und, ach, die vielen Hinzugaben, die sie dort hineinstellten!

42 Und dann, als die echten Männer Gottes, die beim Wort bleiben wollten, wie Polykarp, Irenäus, Martin, jene großen, frühen, heiligen Männer, die bei der Wahrheit verbleiben wollten . . . Und als sie das Konzil von Nicäa durchbrachten, waren einige von jenen Leuten dermaßen verworfen gewesen, bis dass Propheten hereinkamen, aus der Wüste, die nichts weiter um sich herum trugen als ein Schafsfell, um in jenem Konzil zu sitzen. Doch sie kannten das Wort des Herrn. Doch Beliebtheit, jene fünfzehn Tage blutiger Politik, und hebelten Es aus. Dann hatten wir eintausend Jahre dunkles Zeitalter, seht.

43 Doch Gott hat verheißen, dass jene Posaune noch einmal ertönen würde. Die Menschen hören immer auf die wahre

Stimme des Wortes, prüfe das, was du tust immer anhand des Wortes.

44 Die Stimme der Politik. Und wir in Amerika und dem Rest der Welt, haben eine laut sprechende Stimme am heutigen Tag, und das ist die Stimme Hollywoods. Sie hat die Welt erobert. Lasst jemanden in Hollywood mit irgendwas herauskommen, und ihr findet es im ganzen Land. Nun, wir bemerken, dass sie ein Muster für unsere Frauen gesetzt haben, bezüglich ihrer Kleidung, ihrer Haartracht. Sie bestimmen die Damenkleidung.

45 Die Gemeinde sollte die Stimme der Posaune Gottes darüber kennen! Doch es herrscht so viel Verwirrung, weil ihr andere so handeln seht, Beispiele. Nehmt euch niemals solch eine Art Beispiel zum Muster, denn es ist vergänglich. Höre immer die Stimme Gottes, was Er darüber sagt.

46 Und dann bemerken wir, in Hollywood, sie bringen Dinge auf. Und lasst mich einfach einen Moment hierüber sprechen, ehe wir weitergehen. Da war eine – eine Sache, die vor kurzem herauskam, die ein – ein Mann in Hollywood . . . Nichts gegen den Mann jetzt, er ist ein Sterblicher, für den Christus gestorben ist, doch nur um euch zu zeigen. Sie erfanden ein kleines Ding, genannt, das die Kinder benutzen, genannt der „Hula-Hoop“, Hula-Hoop-Reifen, oder so. Und wenn ihr je die Anstößigkeit bemerkt habt und die Dinge, die dem folgen, was, bei den kleinen Kindern. Das ist nicht richtig.

47 Nun, Hollywood ist voll von – von Revolverhelden. Nun, jeder, der die Geschichte kennt, weiß, dass jene Leute damals in jenen Tagen dort, die Revolverhelden waren wie die – die verschiedenen Kerle, das waren keine anständigen Bürger, sie waren Abtrünnige, sie waren wie Al Capone und Dillinger. Sie hatten ein Hollywood-Stück, das sie, im – im Fernsehen, das sie „Revolverrauch“ nennen. Ich hörte beim *Monitor*, letztens, dass der Kerl, der das spielt, Arness oder so, oder Arness, oder ich weiß nicht mehr, wie er hieß, und er soll eigentlich . . . Er repräsentiert Matt Dillon, der ein Sheriff in Kansas war. Und Matt Dillon war so feige wie ein Kaninchen. Er schoss achtundzwanzig Männern in den Rücken, unschuldige Leute, ging außen vor Dodge City hinaus und wartete in einem Busch. Und wenn ein Mann vorbeikam, dass jemand ihn rief und ihm sagte, dass gerade ein bestimmter Ganove durchzog, dann da draußen zu bleiben, und wenn der Mann herankam, hat er ihm in den Rücken geschossen. Jetzt finden wir, er ist der „große Typ“, der hinabkommt. Na, es ist – es ist absolut die Verherrlichung von Sünde. Doch die kleinen Kinder unseres Landes können euch mehr über Matt Dillon erzählen, als sie euch über Jesus Christus erzählen können. Die – die – die Geschäfte, die Zehn-Cent-Geschäfte und die Bekleidungsabteilung hängen voller kleiner – kleiner Spielzeugwaffen, mit kleinen Hüten, die – die ihr überall

kaufen könntet. Es ist in Ordnung, das zu tragen, aber ich – ich sage es euch nur, seht ihr. Dann greifen sie – sie, die kommerzielle Welt, diese Sache auf und machen Millionen von Dollar damit.

48 Wir haben, was wir den „Sankt Patricks Tag“ nennen, wir haben, was wir diese „religiösen Feiertage“ nennen. Und die kommerzielle Welt hat es aufgegriffen, und sie machen Millionen von Dollar. „Muttertag“, Blumensträuße. Jeder Tag sollte doch ein ehrenvoller Tag für Mutter sein. Wenn sie irgendwo weit weg ist, alt, geh sie besuchen. Das wird mehr wert sein als alle Blumen, die du ihr schicken könntest, oder alles andere. Seht, doch sie greifen das auf. Es ist eine Stimme, und – und wir fügen uns anstandslos da hinein. Es ist in Wirklichkeit nicht richtig. Aber was werdet ihr tun? Seht, wir sind – wir sind einfach . . .

49 Ich versuche hier zu einem Punkt zu gelangen, um euch etwas zu sagen, was ich – ich glaube. Die Stimme ist rar, die Stimme Gottes.

50 Nun, wir finden heraus, dass sie das Tempo vorgeben. Und habt ihr es je bemerkt? Unsere kleinen Jungen sind „Ricky“ und „Elvis“ geworden. Wenn ihr ein Kind habt, das so heißt, ändert das auf der Stelle, nennt ihn Nummer „eins“ oder „zwei“ oder so. Macht nicht, das ist ein furchtbarer . . . Ihr sagt: „Welchen Unterschied bedeutet der Name?“ Aber sicher, bedeutet er etwas. Dein Name charakterisiert dein Leben. „Jetzt, Bruder Branham, bist du bei Zahlenkunde.“ Nein, bin ich nicht! Ich bin beim SO SPRICHT DER HERR! Wieso geschah es, als Jakob, er lebte seinem Namen entsprechend, als – als Betrüger, Überlister, Jakob. Und als Gott ihn veränderte, veränderte Er seinen Namen. Gott veränderte Saulus zu Paulus, Simon zu Petrus. Gewiss hat er etwas. Und Ricky und Elvis, und solcherlei Namen, ist der moderne, amerikanische Name, der ein Kind automatisch direkt da hineinbringt. Seht ihr, was ich meine?

51 Nun, ich hoffe, ich tue nicht . . . Ich lasse mal lieber ab und gehe hier nicht zu weit auf einen Ast hinaus, (seht ihr, was ich meine?) das ihr nicht verstehen würdet. Doch all diese Dinge werden von gewöhnlichen Leuten nicht einmal verstanden. Sie erfassen es nicht, weil sie ein einziges Leitbild haben. Das ist alles, worauf sie hören, jene Stimmen.

52 Da ist eine Stimme von Philosophen, Kommunismus, die etwas versprechen, bei dem sie nicht bleiben können. Und dennoch ist ein großer Prozentsatz der Amerikaner vom Kommunismus eingenommen. Nun, ich bin im Kommunismus gewesen, kommunistischen Zonen, vielmehr, in Deutschland, im Osten Berlins. Sie hatten große, riesige Häuser, um die Außenseite zu zeigen. Ihr solltet mal im Inneren von ihnen gehen, sie sind nicht einmal fertiggestellt. Es ist eine falsche Gesellschaftsordnung, sie versuchen etwas umzustoßen.

53 Und, in Russland, dem Geburtsort des Kommunismus . . . Und vor vielen Jahren, als ich noch ein jugendlicher Prediger war, ich würde sagen, vor dreiunddreißig Jahren, als der Nazismus, Faschismus und Kommunismus aufstiegen, ich sagte: „Ich spreche im Namen des Herrn! Sie werden alle im Kommunismus enden.“ Doch habt ihr jemals bedacht, Gott hat uns einen Ausweg gelassen, wenn wir ihn nur nähmen. Nur ein Prozent Russlands ist Kommunismus, ein Prozent, doch sie sind das Prozent, das die Kontrolle hat. Ein Prozent des Kommunismus . . . bzw. ein Prozent Russlands ist Kommunismus, doch sie haben die Kontrolle.

54 Und das gleiche, Hollywood ist ein einziger Ort, doch sie üben die Kontrolle aus.

55 Etwa ein Drittel oder zwei Drittel der Bevölkerung der Vereinigten Staaten gehen zur Gemeinde und sind Gemeindemitglieder, doch sie haben in diesen Konfessionen die Kontrolle.

56 Was der Kommunismus dort drüben braucht, ist, dass die Stimme Gottes sich unter ihnen erhebt, und Sie würde ihm eine Schande bereiten.

57 In Finnland, als dieser kleine Junge von den Toten auferweckt wurde an jenem Tag, und sie brachten mich drei Häuserblock weit fort, wo dieser kleine Kerl auferweckt wurde, der tote; kommunistische Soldaten, Russen, standen dort mit dem russischen Gruß, und die Tränen liefen ihnen die Wangen hinunter. Sie sagten: „Wir werden einen Gott annehmen, der die Toten auferwecken kann.“ Es ist die Nachlässigkeit der katholischen Kirche und der lutherischen Kirche, und all dieser Konfessionen, und sie nehmen das ganze Geld und bauen Organisationen, und geben den Leuten nichts. Sie leben wie das übrige Volk. Es muss . . .

58 Was Russland braucht, ist, dass ein Prophet die Bildfläche betritt mit dem Wort des Herrn, der – der den Mund stopfen kann. Dann werden jene neunzig Prozent übernehmen.

59 Was Amerika braucht, ist eine Stimme des Propheten Gottes, der aufstehen könnte und Hollywood verdammen, und diese Dinge verdammen im Namen Jesu Christi, und die Heilig-Geist-Gemeinde wird übernehmen. Zu viel Verwirrung, seht, zu viele Stimmen des Kontrastes Dagegen.

60 Die Gemeinde, ihre Stimme, eine jede möchte mehr Mitglieder. Die Baptisten möchten alles, Methodisten möchten alles, Presbyterianer. Wir alle haben diese. Und die Katholiken, so sieht es aus, werden sich alles holen, und das werden sie auch. Das ist ganz genau die Stimme Gottes aus dieser Bibel. Sie werden herrschen.

61 Doch Gott, der Allerhöchste, wird schlussendlich Herr sein. Die Heiligen werden eines Tages die Macht übernehmen, das sagt die Bibel. Sie werden die Macht übernehmen.

62 So furchtbar viele Stimmen! Dann ist da die Stimme des falschen Propheten. Das ist eine furchtbare Stimme, ein Mann, der sich selbst einen Propheten nennt. Ein Prophet ist natürlich ein Prediger. Das heutige Wort „Prophet“ bedeutet absolut „ein Mann, der unter Inspiration predigt“. Es gibt einen Mann, der sich hinstellt und sich selbst einen Propheten nennt und das Wort Gottes verleugnet, die Wahrheit Gottes verleugnet. Da sind so viele Stimmen!

63 Gerade vor ein paar Momenten, da war ein Bruder dort draußen, der mir den Weg wies, wo ich hier oben hineinkommen konnte, doch ich . . . ich nehme an, er hat sich gefragt, warum ich weiter die Straße hinauf ging und umdrehte und zurückkam. Wenn du hier bist, Bruder, ich habe auf etwas gehört, es waren unsere – unsere farbigen Freunde, die Schwarzen. Sie haben hier einen Tempel, und sie nennen ihn: „der Elia Mohammed“, oder so, „junger Elia Mohammed“. Erheben sich mit einer Stimme und sagen, dass sie die Stimme sind, welche die – die farbige Rasse aus diesem Chaos herausführen wird. Dass, seht ihr, genau dasjenige, ihr – ihr – ihr Moslem ist hier, ihre Moschee. Seht ihr denn nicht, dass der Hintergrund der Sache an sich, er ist verkehrt!

64 Die Farbigen, genau wie die Weißen, Braunen und Gelben, nicht zurück zu Mo-. . . zurück zum Mohammedanismus, sondern kommt zurück zu Christus, eben jenen Grundsätzen, die die Bibel lehrt. Der Mohammedanismus ist gegen das Wort. Nun, ich hatte das Vorrecht, zehntausend Mohammedaner zu Christus zu führen, auf einmal, in Durban, Südafrika. Es bringt nichts weiter als Psychologie hervor. Und Psychologie ist in Ordnung, solange die Psychologie nicht das Wort verleugnet. Doch wenn die Psychologie das Wort verleugnet, dann ist Psychologie verkehrt. Sie gibt einen undeutlichen Ton. Da ist, alles andere wird vergehen außer Gottes Wort, das hat Jesus gesagt: „Himmel und Erde werden vergehen, doch Mein Wort wird niemals vergehen.“ Ihr seht also, wir müssen beim Wort bleiben, der Stimme.

65 So viele bringen Dinge durcheinander! Die Leute stehen auf, sie kennen das Wort nicht, und sie sagen Dinge, und vielleicht klingt es sehr vernünftig. Der Kommunismus ist eine sehr vernünftige Sache: „Alle gleich. Es gibt keine Kapitalisten mehr, sie sind alle Kommunisten.“ Habt ihr jemals innegehalten zu bedenken, dass das eine falsche Erweckung ist, der Kommunismus? Und nach welchem Muster hat er es gemacht? Die . . . Jesus sagte: „Die beiden Geister würden so nahe beieinander sein, es würde die Auserwählten verführen,

falls möglich.“ Und alles, was der Teufel hat, ist eine Verdrehung dessen, was Gott erschaffen hat. Die Sünde ist – ist Gerechtigkeit verdreht. Eine Lüge ist die Wahrheit falsch dargestellt. Ehebruch ist – ist die Verdrehung einer Handlung, für die Gott uns bestimmt hat. Aller Unglaube ist die Verdrehung von Glauben. Ihr müsst die Wahrheit verleugnen, um die – die Verdrehtheit anzunehmen. Seht, bringt Klarheit in diese Stimmen, prüft sie anhand des Wortes und seht, ob es Wahrheit ist.

66 Ach, wie wir doch weiter und weitergehen könnten, über diese Stimmen des heutigen Tages, doch unsere Zeit ist abgelaufen. Doch so viele Stimmen, dass die Menschen nicht wissen, was sie tun sollen. Die Methodisten werden schlussendlich einen Baptistenprediger hören, dann gehen sie dort hinüber, sie bleiben ein Weilchen dort und dann gehen sie zu den Lutheranern. Und bei den Pfingstlern, sie haben verschiedene Gruppen, der eine wird zu der einen laufen, und einer zur anderen, dann vor und zurück. Es zeigt, dass ihr nicht standfest seid. Hört Seine Stimme! Hier ist Sie, geschrieben auf Papier, die Stimme, die Stimme wird bestätigt werden, wenn Sie die Wahrheit ist.

67 Die Gemeindewelt weiß nicht, was sie tun soll, die politische Welt ist im Chaos. Alles scheint im Chaos zu sein. Burschen laufen von hier, etwas anderes erhebt sich, eine Jacke, ein Mantel. Als ich in Rom war, hatten sie neunzehn verschiedene, bestätigte Nägel, die in Jesu Hand geschlagen wurden; und es gibt ja nur drei, aber trotzdem haben sie die Aufzeichnung, dass neunzehn verschiedene Nägel. Nun, welchen Unterschied macht das schon, wer den Nagel hat? Christus hat uns nicht Nägel hinterlassen zur Anbetung, Er ließ uns den Heiligen Geist zurück, durch Sein Wort! „Diese Zeichen werden denen folgen, die da glauben, sie werden den Original-Nagel haben.“? „Sie werden . . . Diese Zeichen werden denen folgen, die da glauben, sie werden zu der Konfession gehören, die Ich begonnen habe.“? Er hat keine begonnen. Seht ihr, wie die Stimme im Gegensatz steht?

68 Sondern: „*Diese* Zeichen werden denen folgen, die da glauben: In Meinem Namen werden sie Teufel austreiben.“ Da ist das Wort. „Sie werden mit neuen Zungen reden; Schlangen aufheben, das wird ihnen nicht schaden. Wenn sie etwas Tödliches trinken, wird es ihnen nichts anhaben. Wenn sie ihre Hände auf die Kranken legen, werden sie gesund werden.“ Und achtet auf diese Dinge, plus die ganze übrige Schrift zusammengenommen.

69 Nun, das alleine wird es nicht bestätigen, überhaupt nicht. Da ist, wo wir Pfingstler auf den falschen Weg geraten. Hat Jesus nicht gesagt: „Viele werden an jenem Tag zu Mir kommen und sagen: ‚Herr, habe ich nicht gewaltige Dinge in Deinem Namen

getan? Habe ich nicht in Deinem Namen geweissagt? Habe ich nicht all dies in Deinem Namen getan?“ Und Jesus sagte: „Weicht von Mir, ihr Täter der Gesetzlosigkeit, Ich habe euch nie gekannt.“ Seht ihr, meine Schwestern und meine Brüder, warum ich diese Generation so sehr verurteile und anklage? Ihr mögt mit Zungen reden wie Menschen und Engel, ihr mögt im Geist durch die ganze Gemeinde tanzen, das hat nichts Damit zu tun.

70 Ich habe Mohammedaner in der Weise herumtanzen sehen. Ich habe gehört wie im Meister . . . dem Lager des Hexenmeisters, sah wie die Hexen aufstanden und in Zungen redeten und es auslegten, und ganz genau sagten, was geschehen würde, und es geschah in der Weise. Ich habe sogar gesehen wie ein Stift sich aufrichtete und in unbekannten Zungen schrieb, und nur einer dort konnte es lesen, und war vom Teufel. Du kannst deine ewige Bestimmung nicht auf ein Sinneserlebnis gründen. Satan kann jedes dieser Sinneserlebnisse nachahmen. Nicht . . . Es geht darum Christus zu kennen, etwas verändert sich in deinem Leben. Beobachte dein Leben und bestimme dessen Muster mit dem Wort, und schau, wo du stehst. Mach Bestandsaufnahme, gewiss.

71 Trotz all dieser Nachahmungen, falscher Stimmen, falscher Propheten, all dieser anderen Dinge, die sich erheben, sagte Jesus dennoch, ungeachtet all dieser Dinge: „So jemand Meine Stimme hört und Mir nachfolgt.“ Er ist das Wort. Hört auf Seinen Auftrag an uns heute, bei allen diesen Stimmen. Und ich sagte ja, es würde Stunden dauern, alle diese Stimmen vorzubringen. Und es ist verwirrend für die Menschen, es ist eine bemitleidenswerte Sache. Und letzten Endes bekommt ihr keine zweite Chance, ihr müsst Es jetzt ergreifen. Ihr bekommt vielleicht heute Abend keine Chance. Ihr bekommt vielleicht morgen keine Chance. Es gilt jetzt! „Wenn ihr Meine Stimme hört, verhärtet nicht euer Herz wie in den Tagen der Erbitterung. Jetzt ist die Zeit. Dies ist die angenehme Zeit, dass wenn jemand Meine Stimme hört.“ Daran zeigt sich, dass Seine Stimme immer noch da sein würde, inmitten all des Chaos. Er hat immer noch eine Stimme! Warum? Seine Stimme bleibet immerdar. Hier ist es: „Himmel und Erde werden vergehen, aber Meine Stimme wird nicht vergehen“, Sein Wort.

72 Lasst uns einfach, sagen wir, weitere fünf Minuten nehmen, schnell noch. Könnt ihr, werdet ihr so lange bleiben, oder ein paar Minuten? Nun, ich werde mich beeilen. Lasst uns einfach einige nehmen, die diese Stimme hörten und Ihr gehorchten. Wie Sie sie handeln ließ, was Sie sie tun ließ. Nun, ich werde hier eine – eine Menge Schriftstellen umgehen, einfach um auf direktem Wege zu euch zu gelangen: wie Sie ihr Leben verändert hat und all jene, die um sie her waren; wie sie der Sonderling wurden, was wir einen „Sonderling“ nennen. Jeder Mann, der Gott jemals geglaubt hat, wurde für einen Sonderling gehalten. Denn wenn

ihr dem Leitbild der Welt entsprecht, ist mit euch etwas verkehrt. Um ein Christ zu sein, musst du ein Sonderling sein. „Denn alle, die gottselig leben in Christus Jesus, werden von der Welt Verfolgungen erleiden. Er war in der Welt und die Welt wurde durch Ihn gemacht, und die Welt erkannte Ihn nicht.“ Schnell jetzt, hört gut zu, während wir schließen.

73 Adam hörte Seine Stimme, in der Kühle des Abends, und hatte Gemeinschaft mit Ihm. Da war keine Verdammnis für Adam. Er hörte die Stimme Gottes, und er sagte: „Vater, müde bin ich, geh zur Ruh.“ Und er legte sich hin, und Eva auf seinem Arm, der Löwe, der Tiger und die wilden Tiere legten sich direkt um ihn herum, es geschah nichts schlimmes, unmöglich krank zu werden, unmöglich sich zu fragen, ob er am Morgen wohl aufwachen würde, sie würden aufwachen. Adam hörte Seine Stimme in der Weise, wie er Sie hätte hören sollen.

74 Doch eines Tages hörte er die Stimme seiner Frau. Das lasse ich mal lieber eine Weile außen vor. Doch er hörte auf die falsche Stimme, dennoch war es seine Frau, das engste Band, das er auf Erden hatte. Warum hat er nicht, wie Hiob: „Du sprichst wie eine törichte Frau.“? Wenn das geschehen wäre, würde die ganze Menschheit leben, anstatt zu sterben. Es änderte den Lauf des Menschen und der Zeit. Doch er hörte eine Stimme Gottes, er hatte Gemeinschaft mit Ihr, doch als er sich umwandte . . . Woher wusste er, dass seine Frau unrecht hatte? Denkt daran, es war lieblich.

75 Wir denken heute, dass unsere Organisation, Gemeinde, wir denken, dass unser heutiger Wohlstand bedeutet, dass Gott uns gütig ansieht. Es sieht gut aus. Es sah gut aus, als Micha dort stand vor den vierhundert Propheten, und das ganze Land gehörte ihnen, und die Philister waren darauf, bzw. die Syrer, es sah gut aus. Diese Propheten sagten: „Gehe dort hinaus, das gehört uns. Nimm es ein!“ Doch es war nicht die Stimme Gottes. Und Micha drehte sich um und verfluchte die Stimme. Und woher wusste er, dass er das tun sollte? Weil seine Vision ganz genau mit dem Wort im Einklang war. Das ist die einzige Weise, wie man dem trauen und es heute sehen kann, es muss sich auf dem Wort befinden.

76 Dann habt ihr bemerkt? Nachdem Adam auf eine andere Stimme gehört hatte außer der Stimme Gottes, seine eigene Frau . . . Und die Gemeinde hört auf die Stimme ihrer Organisation, die Glaubensbekenntnisse in sie hinein gibt anstelle des Wortes, sie in jeder beliebigen Weise, wie sie wollen, leben lässt. Solange sie zur Gemeinde gehen und ein Mitglied einer bestimmten Gemeinde sind, das ist alles, was zählt. Die engste Verbindung, die der Gläubige auf Erden hat, für sie, ist die Gemeinde. Doch der Gläubige, der echte Gläubige, die engste Verbindung ist der Heilige Geist, ist Gottes Wort.

77 Und so findet ihr heraus, dass Adam seinen Zustand erkannte, und er hörte wie die Stimme Gottes erneut rief, und da war er in Feigenblättern. Doch es war eine Stimme der Verurteilung: „Warum hast du dies getan?“

78 Ich frage mich, ob Amerika heute, oder die Welt in ihrem religiösen Aufruhr, wie sie es ist, und Amerika, verschlingt, wie es verschlungen wird, es wird sehr bald eine nationale Religion sein. [Leerstelle auf dem Band. – Verf.]

79 Wer gerade vor mir sitzt? Ich weiß, es sind Tonbänder und es wird in die ganze Welt gehen. Wir haben Tonband-Programme, so dass jede Botschaft die ganze Welt einbezieht, alle anderen Länder.

80 Doch, wenn ihr schaut und seht, ihr steht bloß in Feigenblättern da. Wenn die wahre Stimme Gottes herauskommt, wissen sie nicht, was sie damit machen sollen. Es ist verwirrend, sie wissen nicht, was sie tun sollen.

81 Schnell, Noah hörte die Stimme Gottes. Sie bereitete vor, sein Leben zu retten, und er folgte den Anweisungen und er hielt stand.

82 Wenn ein Mensch die Stimme hört . . . Hört jetzt zu, erfasst dies richtig gut. Versäumt es nicht. Wenn ein Mensch die Stimme von Etwas hört, und wenn Sie erwiesenermaßen die Stimme Gottes ist, und zur rechten Zeit, und das dann von dem Menschen hervorgeht, werden Himmel und Erde vergehen, doch jenes Wort kann nicht vergehen.

83 Noah hörte die Stimme, und verurteilte die Welt. Und sie lachten ihm ins Angesicht, weil seine – seine Botschaft sich nicht mit ihren wissenschaftlichen Errungenschaften deckte, doch es regnete und vernichtete die ganze Welt. Seht? Seine Stimme, die erging, der Same lag dort. Jedes Zeitalter ist es auf die gleiche Weise gewesen.

84 Samuel, in Alarmbereitschaft versetzt, als er die Stimme Gottes hörte, dass er sollte . . . hingehen, um Eli zu verurteilen, den Mann, der ihn aufgezogen hatte. Den Mann, der ein Papa für ihn gewesen war und ihn großgezogen und ernährt hatte.

85 Predigerbrüder, soll ich? Prediger, oftmals, auf Basis ihrer konfessionellen Grundlagen und Glaubensbekenntnisse, ihrer Beglaubigungen in ihrer Tasche, von genau demjenigen Papa, genau derjenigen Organisation, die sie aufgezogen hat und sie ernährt und sie großgezogen und sie positionsgemäß in eine Gemeinde gesetzt hat, und sie in eine Versammlung gesetzt hat, ihr müsst euch darunter beugen, was sie lehren. Seht? Welch eine furchtbare Sache wäre das doch für einen echten Diener Gottes, die Stimme Gottes zu hören und zu derselben Mutter-Organisation zurückkommen zu müssen, und sagen: „Ihr

seid verurteilt, weil ihr dieses Wort nicht annehmt.“ Welch eine Sache!

Es war schwer für Samuel. Doch er war ein Prophet, er musste es tun. Ungeachtet dessen, ob es wehtat oder nicht, er musste es trotzdem tun.

86 Mose hörte die Stimme Gottes. Er war voller Theologie. Er kannte alle Einzelheiten, doch es versagte. Er hörte die Stimme Gottes, Mose war niemals mehr derselbe.

87 Und niemand ist niemals mehr derselbe. Ihr hört vielleicht in euren Ohren, wie die – die Stimme spricht, doch wenn ihr in eurem Herzen hört, wie die Stimme spricht, seht, dann hört ihr. Ihr seht nicht mit eurem Auge. Ihr schaut mit eurem Auge, ihr seht mit eurem Herzen. Ihr seht etwas, sagt: „Ich sehe es einfach nicht“, ihr meint, ihr versteht es nicht. Ihr hört nicht mit euren Ohren, ihr hört mit eurem Herzen. Oftmals hören eure Ohren die wahre Stimme Gottes, und Sie fällt von euch ab wie Wasser von einem Entenrücken. Doch wenn ihr wirklich hört, hört ihr mit eurem Herzen.

88 Und bei aller Theologie, die Mose hatte, hatte er die Stimme Gottes noch nicht gehört. Doch eines Tages rief Gott diesen achtzig Jahre alten Schafhirten hinüber auf die Seite und sprach zu ihm, und er erfasste Es. Er bewies, dass Er Gott war. Das erste, was Er Mose tat, war Sein Wort zu bestätigen: „Ich gehe hinab, Ich gedenke dessen, was Ich verheißen habe.“

89 Und dies ist, was Er für die letzten Tage verheißen hat. Er würde ein Volk aus den Heiden erwecken, und all die Verheißungen.

90 „Dies habe Ich verheißen.“ Sagte: „Mose, zieh deine Schuhe aus.“ Mit anderen Worten, ehre Es. „Wirf jetzt deinen Stab zu Boden.“ Und ein – ein trockener Stab aus der Wüste wurde zu einer Schlange, und Mose fasste sie, und ging wieder zu ihrem Zustand zurück. Seht? Er wusste, das war Gott, denn Gott sagte, das Wort Gottes, das Wort, das Er redete, sagte: „Wirf den Stab in deiner Hand zu Boden.“ Das ist Gottes Wort. Versuche nicht das gleiche zu tun, das ist nicht Gottes Wort an dich, das ist Gottes Wort an Mose. *Hier* ist Gottes Wort an dich! „Wirf den Stab zu Boden.“ Er verwandelte sich in eine Schlange. Sagte: „Hast du jetzt Angst vor ihr? Hebe sie beim Schwanz auf“, und sie kehrte wieder zurück. Gottes Wort an ihn. Was hat Er getan? Gott bestätigte Sein Wort.

91 Ich hatte hier einen Anruf vor ein paar Monaten, ungefähr, es war, ach, es war ungefähr ein Jahr, vor über einem Jahr. Eine kleine Dame am Ende einer Telefonverbindung, mit einem Baptistenprediger und einem Pfingstprediger. Sie sagte: „Bruder Branham, der Herr hat mich zu einer Prophetin gemacht.“

Ich sagte: „Schön.“

92 Sagte: „Weißt du, mir wurde gesagt, dass du gesagt hättest, dass du – du bezeugen würdest, dass mein Dienst von Gott wäre."

93 Nun, das konnte ich nicht, es steht im Gegensatz zum Wort. Und so sagte ich: „Meine Dame, das ist ein Irrtum. Ich kenne Sie nicht einmal."

94 Und der Baptistenprediger, ich hörte ihn, ich hörte den Pfingstprediger. Sie sagte: „Nun, ich mache hier Versammlungen." Und sagte: „Der Herr tut großes."

95 Ich sagte: „Dafür bin ich dankbar." Sie sagte . . . Ich sagte: „Hat Er dir schon jemals etwas gesagt?"

Sie sagte: „Ja, ich habe ein großes Programm zu erledigen."

96 Ich sagte: „Wunderbar." Ich sagte: „Nun, was ist dein Programm?" Ich sagte: „Was hat der Herr dir gesagt?"

97 „Er sagte: ‚Gehe nach Phoenix, Arizona, an einem *ganz bestimmten* Tag, und dann werde Ich dir die verlorene Goldmine Des Deutschen geben, und du wirst dieses Gold nehmen, das dort drinnen gefunden wird, und du wirst Missionare auf der ganzen Welt finanzieren.'" Wo wir alle wissen, dass die verlorene Mine Des Deutschen eine Legende ist. „Das hat Er gesagt."

98 Ich sagte: „Nun, ich werde dir sagen, wie du herausfindest, ob es Gott ist oder nicht." Ich sagte: „Sei an dem Tag dort. Und wenn es geschieht, dass du die verlorene Mine Des Deutschen findest, dann ist es Gott. Wenn du die verlorene Mine Des Deutschen nicht findest, dann tue Buße und sorge dafür, dass du diesen Lügengeist loswirst." Das ist, wie man herausfindet, ob es Gott ist oder nicht.

99 Gott sagte: „Mose, wirf den Stab auf den Boden, und er wird sich in eine Schlange verwandeln." Er tat es. Er sagte: „Hebe sie auf, und sie wird wieder ein Stab sein." Er tat es.

100 Wenn Gott eine Verheißung eines Dienstes in diesen letzten Tagen gibt, wird Er ihn ganz genau auf die Weise bestätigen, wie Er sagte, wie Er es tun würde. Dann weißt du, dass du die richtige Stimme hast. Du hörst auf die richtige Sache, denn es ist das Wort, das soeben bestätigt wird. Seht? Oh, wie . . . Es tut mir leid, ich . . . In Ordnung.

101 Mose handelte anders. Schaut, welch eine – eine komische Sache Mose tat. Nun, immer wenn ihr der Stimme Gottes folgt, seid ihr verrückt, für die Welt. Der nächste Tag fand Mose, mit seiner Frau auf einem Esel sitzend, und einem Kleinkind auf ihrer Hüfte, bzw. das war Süd-Dialekt, „Kind" auf ihrer Hüfte, und da waren sie nun. Dieser alte Mann, dem der Bart *so* herunterhing, und dessen Kahlkopf glänzte, einen Stab in der Hand, führte einen kleinen Esel und ging geradewegs nach Ägypten hinab, einfach so fest, wie er nur konnte. Jemand sagte: „Mose, wohin gehst du?"

102 „Gehe runter nach Ägypten, um die Sache zu übernehmen.“ Womit er als junger Mann versagt hatte, er hatte als Mann vom Militär versagt, doch hier ging er nun hinab, um die Macht zu ergreifen. Und er tat es. Warum? Er hatte die Stimme Gottes gehört und hatte Sie bestätigt gesehen für seinen Tag; für die Dinge, die an seinem Tag geschehen sollten, sah er es.

103 Paulus, ein selbst-erkorener Pharisäer, einfach so voll von Theologie, wie er nur sein konnte, doch eines Tages hörte er die Stimme Gottes. Er sah eine Feuersäule, und er wusste, dass da etwas Besonderes war. Es veränderte sein Leben. Ganz gleich, wie viele Pharisäer, wie viele Gamaliels oder alles andere Paulus laut zurufen konnten: „Du bist verkehrt, du bist verkehrt“, Paulus hatte die Stimme Gottes gehört, er wusste, Sie war die Wahrheit.

104 Petrus, religiös, wie er nur sein konnte, hielt die Überlieferungen der Ältesten, er aß überhaupt kein Fleisch. Absolut nicht. Er wollte damit überhaupt nichts zu tun haben. Er hielt die Überlieferungen der Ältesten wirklich, auf das Wort genau. Was geschah? Eines Tages hörte er die Stimme Gottes: „Nenne das nicht gemein und unrein, wenn Ich rein mache.“ Er war ein veränderter Mann. Er war bereit überallhin zu gehen, wo der Herr ihn hinsandte.

105 Indem ich schließe, mag ich dies noch sagen. Es gab einmal einen Mann, der ein Gläubiger war. Er war vier Tage tot gewesen. Er war im Grab, stinkend, verwest, doch er hörte die Stimme Gottes sprechen: „Lazarus, komm heraus!“ Und wenn Sie einen Mann hervorholte, nachdem er tot und verwest war, was sollte Sie an einer Gemeinde bewirken, die immer noch Leben in sich hat? Sie sollte sie auferstehen lassen, in dem Durcheinander all dieser Stimmen, über die wir geredet haben, religiöse, Politik, Hollywood, all die falschen Weissagungen und die Dinge, die hinaus gegangen sind. Inmitten all dessen, wird die wahre Stimme Gottes einen Menschen, der tot ist in Sünde und Übertretungen, wieder zum Leben rufen. Sie sollte eine zurückgefallene Gemeinde nehmen und sie wieder zum Leben rufen. Sicher!

106 Denkt daran, während ich schließe, sage ich dies noch, und dann schließe ich. Jesus sagte: „Die Zeit würde kommen, wenn alle, die im Grab wären, die Stimme Gottes hören würden.“ Und ihr werdet Sie hören. Ganz gleich, in welchem Zustand du bist, du wirst Sie trotzdem hören. Und einige von denen, die aus dem Grab herauskommen, werden zur Verdammnis kommen. Sie hören die Stimme, aber Sie verdammt. Und wenn ihr Sie heute hört: „Heute, nach solch langer Zeit, wenn ihr Meine Stimme hört, verhärtet nicht eure Herzen, wie ihr es in den Tagen der Erbitterung tatet.“ Und wenn ihr, Pfingstleute, die ihr euch selbst wieder in Glaubensbekenntnisse hinausgruppiert, in

Weltlichkeit, „eine Form der Gottseligkeit zu haben und deren Kraft zu verleugnen“, ehe ihr in der Auferstehung auferstehen müsst, um verdammt zu werden, denn die Stimme Gottes, die jetzt durch das Wort zu euch spricht, wird euch an jenem Tag verdammen.

107 Wenn du nur ein lauwarmer Gläubiger bist, die Stimme Gottes schreit heute Morgen in deinem Herzen: „Du bist ein lauwarmer Gläubiger“, sieh zu, dass du Buße tust!

108 Ihr Männer, Frauen, Jungen oder Mädchen, die ihr nicht für Christus lebt, und die Stimme Gottes spricht zu euch durch Sein Wort und sagt: „Höre damit auf“, sieh zu, dass du es tust. Denn ihr werdet Sie eines Tages erneut hören, und Sie wird euch verdammen. Ihr könnt Sie nicht verleugnen, Sie spricht ja gerade jetzt zu euch. Und denkt daran, es ist aufgenommen.

109 Und jene, die richtig handeln und Seine Stimme hören, werden auferstehen zur Gerechtigkeit, zur Herrlichkeit, zum Himmel.

110 Einmal werdet ihr die Stimme Gottes also hören. Vielleicht spricht Sie leise heute Morgen in eurem Herzen, dass ihr euch von dem Weg, auf dem ihr geht, abwenden sollt, umkehren zu Gott. Nun, denkt daran, sie nehmen jene Stimme, die zu eurem Herzen spricht, auf, im Himmel. Und eines Tages, wenn Jesus tatsächlich ruft, und alle, die im Grab sind, alle, richtig und verkehrt, werden auferstehen. Und dann wird euch genau diese selbe Stimme unmittelbar wieder zuflüstern: „In Phoenix, Arizona, an einem *gewissen* Sonntagmorgen, als der Prediger euch so lange dagehalten hat, als er über die Stimme sprach, da habe Ich zu euch gesprochen; sagte euch Frauen, dass ihr euer Haar frei wachsen lassen sollt, damit aufhören, euch unmoralisch zu kleiden; sagte euch Männern, dass ihr mit dem Lügen, dem Rauchen aufhören sollt; sagte euch Predigern, dass ihr zum Wort Gottes zurückkehren sollt.“ Seht ihr, was ich meine? Das stimmt.

Jene stille Stimme sagt: „Es könnte stimmen.“

111 Wenn ich kommen müsste wie Nikodemus, würde ich dennoch versuchen, dorthin zu gelangen. Ich würde zu Ihm kommen und hier irgendwo in die Wüste hinausgehen und sagen: „Herr, mein Gott, hier bin ich, verändere mich jetzt. Forme mich nach Deiner Art.“ Komme zurück zum Wort. Irgendwo, wo du siehst, dass du im Wort Dinge weglässt, komme direkt dahin zurück, denn eine Kette ist am stärksten bei ihrem schwächsten Glied. Und überall in deinem Leben, wo du das Gebot Gottes weggelassen hast, um einer Überlieferung zu dienen, dort wird deine Kette brechen, ganz gleich wie fest du bei den anderen Dingen bist. Halte dich an Gottes unveränderliche Hand.

112 Lasst uns beten. Heute, nach solch langer Zeit, Herr, sagtest Du, dass Du reden würdest, Du würdest Deine Gesetze auf die

Herzenstafeln schreiben. Ich weiß nicht, was vor mir steht. Das einzige, was ich weiß zu tun, ist, Dein Wort zu nehmen und Es zu verbreiten, Es wird doch sicherlich unter einigen Felsen irgendwo stecken bleiben. Ich bete, Gott, dass Du zu jedem jungen Menschen reden möchtest, jedem im mittleren Alter, alten Menschen, was es auch sei. Sprich zu meinem Herzen, Herr. Sprich zu den Herzen dieser Prediger. Sprich zum Herzen der Versammlung.

113 Wir beten, Vater, dass wir heute Deine Stimme hören werden. Und wir wissen, wie es war in den Tagen Samuels, eine offene Vision ist etwas seltenes, und es entsetzte die Menschen. Ebenso ist es heute. Wir haben Träume und Träumer, wir haben Sprecher und Ausleger, doch eine offene Vision, die mit dem Wort des Herrn hervorkommt, und korrigierte . . . Wir beten, himmlischer Vater, dass jene Stimme, die in der Wüste rief: „Bereitet den Weg für den Herrn“, dass wir glauben, dass der Heilige Geist jene Stimme heute wiederum gibt: „Bereitet euch vor auf das Kommen des Herrn!“ Und wie sonderbar Sie ist, denn es gibt so viele andere Stimmen, um Sie zu betäuben und Sie hinauszunehmen, doch Sie ist holdselig in den Ohren jener, die Sie hören. Ich bete, dass der Heilige Geist jetzt das Werk tun wird, in den Herzen von uns allen.

114 Und während wir unsere Häupter gebeugt haben, und, wie ich vertraue, unsere Herzen gebeugt: Wenn du irgendeine Stelle kennst, wo du in deinem Leben ungehorsam gewesen bist, eine Schriftstelle kennst, von der du weißt, dass sie Bibel-Lehre ist, mit der du nicht übereingegangen bist, weil etwas, Hollywood-Stimme dich veranlasst hat etwas anderes zu tun. Eine Stelle, dass ihr Prediger eine Stelle in der Bibel gefunden habt, die tatsächlich die Wahrheit ist, doch ihr wisst, dass eure Organisation euch hinaustun würde, wenn ihr Das lehren würdet, und ihr wisst, es ist absolut Wahrheit. Euch Leuten, die ihr das falsche nehmt, das falsche Leben lebt. Ihr Väter und Mütter, die ihr nicht versucht, eure Kinder in Zucht zu nehmen, nicht versucht, sie zu erziehen. Ihr versucht vielleicht euer bestes, und sie machen trotzdem geradewegs weltlich weiter, aber ihr stellt ihnen ein Beispiel vor Augen. Und wenn ihr es nicht tut, spricht die Stimme Gottes zu euch: „Tue das nicht.“

115 Und jetzt, mit jedem Haupt gebeugt und allen Augen geschlossen, und möge der Gott des Himmels herabschauen in die Herzen jener Person hinein, die hungert, und die Stelle finden, wo sie verkehrt sind. Und mit einer Hand zu Gott erhoben sagen: „Herr, mich verlangt es wahrhaftig, dass Deine Stimme den ganzen Unglauben herausnimmt, und all die Dinge, die nicht sind wie Du, und gestalte mich zu dem, wie Du mich haben möchtest.“ Würdet ihr eure Hände heben, während ihr . . .? Der Herr segne. Gott segne euch.

116 Dann sagte die Bibel, Jesus sagte, und trotz all dieser anderen Stimmen: „Doch wenn jemand Meine Stimme hört.“ Folge Ihm nach, du wirst bekommen, was du dir wünschst.

117 Herr, die Zeit läuft aus. Doch die Bibel sagte, dass „so viele aber glaubten, ließen sich taufen“. Ich bete, himmlischer Vater, dass ein jeder von denen, die ihre Hände gehoben haben mit wahrhaftigem Bekenntnis, dass das Wort Gottes, das sie gelesen haben, und gesehen, dass sie verkehrt waren. Ich habe mir nicht die Hälfte von ihnen angesehen. Es kommt nicht mir zu hinzusehen, es kommt Dir zu hinzusehen, Herr. Du kennst den Beweggrund und das Begehr hinter der Hand, die hochging. Lass sie, von eben dieser Stunde an, sich in ihrem Herzen fest vornehmen: „Von diesem Tage an, werde ich das Wort Gottes und die Stimme Gottes nehmen, und Ihr folgen, ganz gleich was der Preis auch ist.“ Und in ihrem Sinn, während sie wandeln, das Lied des Dichters tragen: „Muss Jesus denn das Kreuz alleine tragen, und alle Welt frei ausgehen? Nein, es gibt ein Kreuz für jedermann; es gibt ein Kreuz für mich. Und dieses geweihte Kreuz trage ich, bis der Tod mich freimacht.“ Wenn dann die Stimme Gottes spricht: „Werde ich in Seiner Gerechtigkeit hervorkommen, denn ich bin Seiner Stimme gefolgt, der Stimme Seines Wortes.“ Ich übergebe sie jetzt Dir, Herr, im Namen Jesu Christi.

118 Während wir jetzt unsere Häupter gebeugt haben, und ihr macht euer Bekenntnis und euer Gelübde. Ich bin verwundert über einen kleinen Jungen, der hier sitzt und seinen Kopf hin und her dreht. Und da ist eine Stimme für die Gemeinde: „Ich bin der Herr, der alle deine Gebrechen heilt.“ Das ist eine Stimme in der Gemeinde. Und ihr alle, die ihr Heilung benötigt, und ihr lebt ein geweihtes Leben gegenüber jedem Wort Gottes, das ihr kennt, was richtig ist, und ihr benötigt Heilung, ich frage mich, ob ihr einfach eure Hände heben würdet. Hebt eure Hände: „Herr, ich benötige Heilung.“ In Ordnung.

119 Nun, behaltet jene Stimme in eurem Herzen: „Ich bin der Herr, der da heilt alle deine Gebrechen.“ Denkt daran, wenn das Wort ausgesprochen ist, muss Es geschehen. Jesus sagte, Markus 11:22: „Wenn ihr zu diesem Berge sprecht: ‚Hebe dich hinweg‘, und in eurem Herzen nicht zweifelt, sondern glaubt, dass das, was ihr gesagt habt, geschieht, könnt ihr haben, was ihr gesagt habt.“

120 Nun, ein jeder auf unsere eigene Weise jetzt, beugt euer Haupt, macht euer Bekenntnis: „Herr, ich glaube Deinem Wort. Ich höre wie Deine Stimme mir sagt, dass Du derselbe bist gestern, heute und in Ewigkeit.“ Ich werde hinabgehen und diesem Kind die Hände auflegen, denn er ist zu klein, um zu wissen, worum es überhaupt geht, ein kostbarer, kleiner Junge, etwa von der Größe und dem Alter meines kleinen Josephs. Und

ich möchte, dass ihr alle betet, betet: „Herr, ich höre Deine Stimme. Ich glaube.“

121 Himmlischer Vater, wir bringen Dir diese Zuhörerschaft für die Heilung ihres Leibes. Und, Herr, hier sitzt ein armes, kleines Kind, er zieht meine Aufmerksamkeit die ganze Zeit über auf sich, in der Botschaft, ein Elternteil dort sitzen zu sehen, wie es den kleinen Kerl hält. Mittels medizinischer Wissenschaft gibt es für den kleinen Kerl nicht die geringste Hoffnung. Da ist eine Stimme Gottes, die über allem einherfährt. Und indem sich diese Gemeinde verbunden hat, um jedes Gebot zu leisten, das ich nur zu tun weiß, der Rest gehört Dir, Vater. Ich gehe hinab und lege diesem Kind die Hände auf.

122 Vater, Gott, im Namen Jesu Christi, verdamme ich dies. Lass die Kraft Gottes, die Heilung Gottes . . . Möge da solch ein Unterschied in ihm sein in den nächsten fünf Minuten . . .?. . . mögen sie alle . . .?. . . zu Deiner Ehre.

123 Himmlischer Vater, Du gabst die Verheißung. Das ist alles, was ich weiß, Du gabst die Verheißung. Es ist ausgeführt worden, wie es gesagt war: „Wenn ihr zu diesem *sagt*“, und ich sage zu jedem Teufel der Krankheit oder des Gebrechens, der diese Zuhörerschaft bindet, der diese Leute bindet, jedem Geist des Unglaubens, ich sage: „Weiche von den Menschen, im Namen Jesu Christi!“ Nun, wir wissen, es steht geschrieben, und jetzt ist es gesagt worden, möge es geschehen, zur Ehre und zum Preise Gottes. Und im Namen Jesu Christi wird es erbeten.

124 Nun, ihr, die ihr glauben könnt, und auch glaubt, ganz gleich, was geschieht, es muss nicht sein, der Same ist dorthin gefallen. Jenes kleine etwas in eurem Inneren, jene Stimme. Elternteil dieses Kindes, ganz gleich, was der Zustand des Kindes ist, glauben Sie, der Same Gottes ist in Ihr Herz hineingefallen, dass der Junge gesund werden wird? Der Rest von euch betet, einer für den anderen, glaubt ihr, dass der Same Gottes in euer Herz hineingefallen ist: „Meine Krankheit ist zu Ende.“? Dann ist das Gebet des Glaubens für euch gebetet worden, schlagt jenen Pfosten ein. Und wenn Satan es jemals versucht, kommt sogleich zurück: „Als ich in jener spanischen Gemeinde stand, an jenem Sonntagmorgen, wurde das Gebet des Glaubens für mich gebetet. Und Gott hat es verheißen!“ Das Gebet des Glaubens wird den Kranken retten und Gott wird sie aufrichten. Es muss geschehen. Glaubt ihr es? Sagt: „Amen.“ Gott segne euch. Ich gebe den Gottesdienst jetzt zurück an Bruder Rose, nehme ich hier an, Bruder Jewel Rose.

Die Stimme Gottes in diesen letzten Tagen GER63-0120M
(The Voice Of God In This Last Days)

Diese Botschaft, die Bruder William Marrion Branham ursprünglich in englisch am Sonntagmorgen, dem 20. Januar 1963, in der Apostolic Church Gemeinde in Phoenix, Arizona, U.S.A., predigte, wurde einer Tonbandaufzeichnung entnommen und ungekürzt in englisch gedruckt. Die deutsche Übersetzung wurde von Voice Of God Recordings gedruckt und verteilt.

GERMAN

©2019 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

Voice Of God Recordings, European Office
P.O. Box 78, 9520 AB Nieuw-Buinen, Netherlands

Voice Of God Recordings
P.O. Box 950, Jeffersonville, Indiana 47131 U.S.A.
www.branham.org

Urheberrechtshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch kann von einem Drucker zu Hause für den persönlichen Gebrauch, oder zum kostenlosen Herausgeben als Werkzeug zur Verbreitung des Evangeliums von Jesus Christus, gedruckt werden. Dieses Buch darf nicht verkauft, im Großformat reproduziert, auf einer Website veröffentlicht, in einem Datenabfragesystem gelagert, in andere Sprachen übersetzt oder für Spendensammlungen verwendet werden, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Voice of God Recordings®.

Für weitere Informationen oder für anderes verfügbares Material, wenden Sie sich bitte an:

Voice Of God Recordings, European Office
P.O. Box 78, 9520 AB Nieuw-Buinen, Netherlands

Voice Of God Recordings
P.O. Box 950, Jeffersonville, Indiana 47131 U.S.A.
www.branham.org